



**Stadt
Luzern**

Kinder Jugend Familie

„Das Quartier, unser Zuhause.“

Ein Kurzfilmprojekt mit Quartierparcours, von und mit den SchülerInnen der 6. Klassen vom Schulhaus Maihof

Projektbericht



Ein Projekt der Quartierarbeit Maihof/Zürichstrasse/Wesemlin in Zusammenarbeit mit Voltafilm, der Schule Maihof und der Kath. Jugendarbeit.

Unterstützt durch:



Stadt Luzern
Kinder Jugend Familie
Quartierarbeit Maihof/Zürichstrasse/Wesemlin
Janina Fazekas
Maihofstrasse 8
6004 Luzern
Telefon 041 420 41 86 / 079 745 49 95
E-Mail: janina.fazekas@stadtluzern.ch
www.quartierarbeit.stadtluzern.ch

Inhalt

1	In Kürze	3
2	Ausgangslage	4
3	Ziele und Zielgruppen	5
3.1	Vision	5
3.2	Zielgruppen.....	5
3.3	Ziele	5
4	Umsetzung	7
4.1	Filmprojektwochen.....	7
4.2	Filmpremière mit Quartierparcours	8
5	Zielerreichung	9
6	Allgemeiner Rückblick.....	11
7	Nachhaltigkeit	12
8	Anhang	13
8.1	Raster Nadelmethode.....	13
8.2	Medienspiegel	14
8.3	Werbemittel	18
8.4	Fotodokumentation	18

1 In Kürze

Mit dem Filmprojekt „Das Quartier, unser Zuhause.“ lancierte die Quartierarbeit Maihof/Zürichstrasse/Wesemlin ein erstes grosses Projekt, sozusagen eine Initialzündung, um den Lebensraum der Kinder und Jugendlichen im Quartier besser kennenzulernen. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Filmkollektiv Voltafilm und der Schule Maihof geplant und mit der Unterstützung der Kath. Jugendarbeit durchgeführt. Den Abschluss des Projekts bildete ein Quartierparcours, bei welchem die Kurzfilme in verschiedenen öffentlichen Räumen der Quartierbevölkerung präsentiert wurden.

6 Allgemeiner Rückblick

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Anlage des Filmprojekts geeignet war, um die auf verschiedenen Ebenen gesetzten Ziele zu erreichen. Die Quartierspionage hätte allerdings noch ausgebaut werden können und damit noch mehr Erkenntnisse zur Wahrnehmung der Kinder des öffentlichen Raums gewonnen werden können. Auch die Zeit zum Schneiden war eher knapp bemessen, da die Kinder ziemlich viel Unterstützung brauchten.

Die Auswertung mit den Schülerinnen und Schülern hat jedoch gezeigt, dass es ihnen sehr gefallen hat und sie insbesondere für das Medium Film sehr zu begeistern waren. Die Kinder waren auch mit ihren Filmen grossenteils sehr zufrieden. Eine Gruppe bestand darauf, einen Krimi zu drehen. Dies ist sehr anspruchsvoll und die Filmerin hat sie darauf aufmerksam gemacht, dass es schwierig ist, diese Filmart in einer so kurzen Zeit umzusetzen. Eine andere Gruppe hat die Recherche bzw. die Vorbereitung mangelhaft durchgeführt und konnte daher zu wenig Filmmaterial drehen. Als negativ wurde von etlichen Schülerinnen und Schülern das Wetter bewertet. An den Drehtagen war es sehr kalt und es hat geschneit. Obwohl die Kinder und die Eltern darüber informiert waren, dass sich diese Tage draussen abspielen, waren einige Kinder nicht wetterfest angezogen. Die Kommunikation müsste also auf dem Elternbrief aber auch mündlich noch verbessert werden.

Die Premierenfeier bzw. der Quartierparcours boten eine gute Gelegenheit, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern in die Durchführung mit einzubeziehen sowie mit der Quartierbevölkerung in Kontakt zu treten. Für die Kinder bestanden verschiedene Partizipationsmöglichkeiten, welche sie auch sehr engagiert wahrnahmen. Da die Filme an verschiedenen Orten im Quartier gezeigt wurden, konnten zwischendurch Gespräche über die Filme geführt und verschiedene öffentliche Innenräume im Quartier besichtigt werden. Dies stellte allerdings technisch und organisatorisch einen sehr grossen Aufwand für die Quartierarbeiterin dar, weil an verschiedenen Orten Beamer, Leinwände und Boxen organisiert und installiert werden mussten. Durch diese zeitliche Belastung kam danach die Besprechung mit den Kindern über ihre Aufgabe während dem Quartierparcours etwas zu kurz. Zudem war der Umbau des Schulhausplatzes noch nicht fertig, so konnte die Premierenfeier nur auf einem sehr kleinen Teil des Platzes durchgeführt werden. Auch sollte der Aufgaben- bzw. Kompetenzregelung von Anfang an klar definiert werden, um Unklarheiten zu vermeiden.

Ziemlich spontan kamen die Schülerinnen und Schüler in den Genuss einer Führung beim Jugendradio 3fach, wo sie auch gleich live den Beitrag über den Quartierparcours hören konnten. Dieser gemeinsame Ausflug, welcher von der Quartierarbeit begleitet wurde, bildete zugleich den gemeinsamen Abschluss des ganzen Projekts.

7 Nachhaltigkeit

Für die Nachhaltigkeit massgebend waren beide Teilprojekte. Die Projektwochen wirkten als Türöffner, um die Quartierarbeit den Kindern bekannt zu machen und Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern herzustellen. Die Quartierspionage sowie informelle Gespräche gaben der Quartierarbeit Aufschluss über den Lebensraum Maihofquartier. Raumbedürfnisse, geschlechter-spezifische Unterschiede und der Handlungsbedarf wurden daraus abgeleitet und fliessen in die weitere Arbeit ein.

Aus dem Projekt entstanden bereits neue Ideen, die umgesetzt wurden oder sich in der Umsetzung befinden. Mit der geplanten Eröffnung des Aktionsraums für Kinder und Jugendliche im neuen Pfarreizentrum wird zudem ein Raum zur Verfügung stehen, um Ideen der Kinder niederschwellig und unkompliziert umzusetzen.

Die Kinder, viele Eltern, die Schule und der SchülerInnenhort kennen die Quartierarbeit. Etliche Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen haben gezeigt, dass das Filmprojekt sehr positiv aufgenommen wurde. Der Grundstein für die weitere Zusammenarbeit ist gelegt. Mittels Präsenz der Quartierarbeit im Quartier, an verschiedenen Anlässen im Quartier und auf dem Schulhausplatz (Jugendmobil) kann die Beziehungsarbeit ausgebaut werden. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse werden nach den Sommerferien die Oberstufe besuchen. Durch die Mitarbeit der Quartierarbeiterin im SchülerInnenrat des Schulhauses Mariahilf sowie bei sporadischen Einsätzen mit dem Jugendmobil im Utenberg-Schulhaus können die Kontakte weiterhin gepflegt werden. Zudem möchten einige Mädchen am Steinenstrassenfest und am Willkommensanlass der neu ins Quartier gezogenen eine Saftbar zu betreiben.

Auch auf die jüngeren Schülerinnen und Schüler des Maihofs hatte das Projekt eine Wirkung: Bereits haben sich Schüler der 4. Klasse erkundigt, ob sie ebenfalls ein Filmprojekt durchführen können. Dies ist aus Kostengründen in diesem Umfang sicher nicht möglich. Es wird geprüft, ob dies in einem kleineren Rahmen möglich ist.

Die Zusammenarbeit mit der Schule konnte bereits weitergeführt werden, indem die Quartierarbeit bei der Eröffnung des umgebauten Schulhauses mithalf. Zudem wird jeweils eine 5./6. Klasse das Schaufenster der Quartierarbeit (bis zu deren Umzug im April 2014) gestalten.

Die Filme wurden auf den Youtube-Channel der Stadt Luzern aufgeschaltet. Sie werden am Steinenstrassenfest am 24. August 2013 sowie am Anlass für die neu ins Quartier gezogenen nochmals gezeigt.

8 Anhang

8.1 Raster Nadelmethode

	Mädchen	Buben
Wohnort	Transparent	Transparent
3 Lieblingsorte im Sommer	Rot <ul style="list-style-type: none"> - selbst gebaute Hütte beim Friedberg - Gopplismooshalde (Strasse) - Rotseebadi 	Gelb <ul style="list-style-type: none"> - Rotseebadi - Siedlung Jugiweg - Sportplatz Maihof
3 Lieblingsorte im Winter	Weiss <ul style="list-style-type: none"> - Bibliothek Bourbaki - 3fach-Turnhalle - Lindenpärkli 	Grün <ul style="list-style-type: none"> - Bibliothek Bourbaki - Siedlung Jugiweg - Sportplatz Maihof
3 Orte, die ich nicht mag	Schwarz <ul style="list-style-type: none"> - Ecke bei der 3fach-Turnhalle (Jugendliche Jungs halten sich dort auf) - Kreuzung Schlossberg & Zebrastreifen Zürichstrasse (gefährlich) - Metzgerei (riecht komisch) 	Blau <ul style="list-style-type: none"> - Schulhaus - Rotseebadi, weil sie im Winter nicht genutzt werden kann - Waldhütte, weil sie abgerissen wurde



Ausschnitt Quartierplan mit Nadelmethode